

## Antwort

### der Bundesregierung

#### auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/10654 –

### Möglichkeiten der Teilhabe in den Bereichen Ernährung und Landwirtschaft

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen ist das zentrale Ziel der für Deutschland seit 2009 verbindlichen UN-Behindertenrechtskonvention. Auf dieser Grundlage ist Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu sehen und berührt nach Ansicht der Fragesteller als Querschnittsthema auch und gerade die Bereiche Ernährung und Landwirtschaft.

1. Welche politischen Schwerpunkte im Bereich der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in dieser Legislaturperiode in Form von Gesetzen, Verordnungen oder Strategien federführend beschlossen oder war daran beteiligt, wenn es um den Kontext Ernährung und Landwirtschaft ging (bitte einzeln nach federführenden Gesetzen und Verordnungen auflisten)?

Als Querschnittsthema ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen Aufgabe aller Ressorts im Rahmen ihrer fachlichen Möglichkeiten. Die Schwerpunkte des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ergeben sich einerseits aus der Mitwirkung an den Gesetzgebungsvorhaben sowie anderen teilhabepolitischen Vorhaben der ganzen Bundesregierung:

Neben der Beteiligung an Gesetzgebungsvorhaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) beteiligt sich das BMEL wie alle übrigen Ressorts an der im November 2022 gegründeten Bundesinitiative Barrierefreiheit, die die sich aus dem aktuellen Koalitionsvertrag ergebenden Vorhaben zur Barrierefreiheit bündelt und deren Umsetzung gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Menschen mit Behinderungen, den Ländern und Kommunen sowie der Wirtschaft vorantreibt.

Weiterhin bringt sich das BMEL in den Nationalen Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention mit eigenen Maßnahmen ein und nimmt an den regelmäßigen Sitzungen des im BMAS angesiedelten Ausschusses und dem dortigen Austausch mit den Verbänden teil. Hierfür wird im Übrigen auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 2 und 3 verwiesen.

Andererseits können eigene Vorhaben des BMEL in der Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik die Interessen von Menschen mit Behinderungen mit oder im Besonderen berühren, auch wenn der inhaltliche Schwerpunkt nicht im Bereich der Teilhabe angesiedelt ist.

Im November 2022 hat das BMEL im Rahmen der damaligen Hilfen für energieintensive landwirtschaftliche Betriebe nach der Agrarerzeuger-Anpassungsbeihilfe und der Agrar-Kleinbeihilfe ein Kleinbeihilfeprogramm für landwirtschaftliche Inklusionsbetriebe aufgelegt, die seinerzeit von den hohen Energiekosten in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine betroffen waren.

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wird vom BMEL auch im aktuellen Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) aufgegriffen. Hierfür wurde folgender nationaler Bedarf formuliert: „Die Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen.“

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wird hierbei als Querschnittsaufgabe über alle Ziele des GAP-Strategieplans hinweg angesehen. Folglich sollen Strukturen und Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass diskriminierungsfreie, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Teilhabechancen für alle Menschen in den ländlichen Gebieten bestehen. Dies ist bei den einzelnen Fördermaßnahmen mit zu berücksichtigen. Im Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) werden diese Bereiche vor allem durch den LEADER-Ansatz aufgegriffen. Dieser zielt auf regionalspezifische Schwächen mit entsprechenden Lösungsmöglichkeiten, vor allem auch durch Unterstützung von relevanten ehrenamtlichen Strukturen. In den LEADER-Entscheidungsgremien (LEG) wird beispielsweise der inklusive Charakter der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) beschrieben. Ebenfalls werden in den LEADER-Entwicklungsstrategien (LES) die Maßnahmen der LAG zur Sicherstellung eines nichtdiskriminierenden und transparenten Auswahlverfahrens beschrieben.

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass für den ELER (2. Säule der GAP) und somit den LEADER-Ansatz die Länder zuständig sind. Im GAP-Strategieplan wird im Übrigen auch auf den Europäischen Sozialfonds (ESF+) als Instrument zur Adressierung insbesondere von sozialer Inklusion, gesellschaftlicher Teilhabe und Bekämpfung der Armut besonders benachteiligter Menschen hingewiesen. Die fachliche Federführung für den ESF+ liegt beim BMAS.

Grundsätzlich hat das BMEL für den Bereich der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen innerhalb der Bundesregierung keine federführende Gesetzgebungs- und Gestaltungsverantwortung. Die fachliche Federführung ist seit jeher im BMAS verortet, das über eine große Sachkompetenz verfügt, von der nicht zuletzt auch das BMEL profitiert.

2. Wie viele und welche Maßnahmen oder Projekte hat das BMEL seit Beginn der Legislaturperiode im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich Ernährung und Landwirtschaft auf den Weg gebracht, wie lange ist die jeweilige Projektlaufzeit, wie viele Mittel stehen pro Projekt zur Verfügung, was ist der Schwerpunkt jedes einzelnen Projekts, und inwiefern wurden Menschen mit Behinderungen nach dem Grundsatz „Nichts über uns ohne uns“ der UN-Behindertenrechtskonvention daran beteiligt?

Im Rahmen der Fördermaßnahme „Land.Funk“ unter dem Dach des Bundesprogramms für ländliche Entwicklung und regionale Wertschöpfung (BULE-plus) fördert das BMEL das Modell- und Demonstrationsvorhaben „5G-Außen-

arbeit“. Es richtet sich auch an Menschen mit Behinderungen und wurde daher zum Nationalen Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention gemeldet.

Kernzielgruppe sind Beschäftigte mit (geplanten) Außenarbeitsplätzen im Märkischen Kreis außerhalb von Iserlohn, Lüdenscheid und Menden. Einen Schwerpunkt bilden kleine und mittelständische Unternehmen, die in der Außenarbeit arbeitsuchende Menschen, Menschen mit bisher prekären Beschäftigungsverhältnissen, Menschen mit spezifischen Einschränkungen (Un- und Angelernte, Menschen mit Behinderungen) und Menschen in spezifischen sozialen Lagen (Alleinerziehende, Migranten usw.) mit Hilfe von 5G-basierten Unterstützungssystemen beschäftigen wollen. Im Rahmen der Transferanwendungen soll auch die Integration von Menschen als Teil der Teilhabe und Daseinsvorsorge in den regionalen Arbeitsmarkt aufgezeigt werden, die ohne die Unterstützung von 5G-vernetzten Arbeitsassistenzsystemen bisher nicht integriert werden konnten (Un- und Angelernte, Migrantinnen und Migranten; Menschen mit körperlichen oder sonstigen Einschränkungen).

Das Vorhaben ist vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 angesetzt. Die Fördersumme beträgt 584 933,58 Euro. Menschen mit Behinderungen und ihre Verbände wurden nicht beteiligt.

3. Wie ist der Umsetzungsstand der bereits 2011 und 2016 gestarteten Maßnahmen oder Projekte des Nationalen Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention (bitte einzeln auflisten), welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus den insoweit bereits abgeschlossenen Vorhaben, und welche politischen und gesetzgeberischen Maßnahmen beabsichtigt sie, hieraus zu entwickeln bzw. hat sie bereits auf den Weg gebracht?

Der Umsetzungsstand der bereits 2011 und 2016 gestarteten Maßnahmen und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen der Bundesregierung können den Statusberichten zum Nationalen Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention 2020 und 2023 entnommen werden. Diese sind auf der Website zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention unter [https://www.gemeinsam-einfach-machen.de/GEM/DE/AS/NAP/nap\\_node.html](https://www.gemeinsam-einfach-machen.de/GEM/DE/AS/NAP/nap_node.html) veröffentlicht und abrufbar.

4. Wie viele und welche Forschungsprogramme oder Forschungsvorhaben hat die Bundesregierung seit Beginn der Legislaturperiode ausgeschrieben oder finanziell gefördert, um die Teilhabe von Menschen in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung zu untersuchen und zu fördern (bitte einzeln auflisten)?
5. Welche Forschungsvorhaben hat insbesondere das BMEL im Bereich Ernährung und Landwirtschaft für Menschen mit Behinderung in dieser und in der letzten Legislaturperiode durchgeführt (bitte einzeln auflisten)?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Es wird auf die beigelegte Anlage 1\* zu Frage 4 sowie Anlage 2\* zu Frage 5 verwiesen.

Hinsichtlich weiterer Forschungsprogramme und -vorhaben wird auf das Forschungsinformationssystem Agrar und Ernährung, das Informationsportal des Bundes und der Länder (<https://www.fisaonline.de/>) sowie auf das Förderportal des Bundes (<https://foerderportal.bund.de/>) verwiesen. In FISA sind sowohl die

\* Von einer Drucklegung der Anlagen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 20/11041 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Vorhaben der Ressortforschung, als auch die BMEL-geförderten Drittmittelprojekte öffentlich hinterlegt.

6. Wie viele land- und forstwirtschaftliche Unternehmen sowie Betriebe des Gartenbaus beschäftigen nach Kenntnis der Bundesregierung Menschen mit Behinderungen, und wie hat sich die Zahl der Beschäftigten innerhalb der letzten zehn Jahren entwickelt (bitte in Gesamtzahlen, Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderungen, Betriebsbranche und prozentualen Zahlen aufschlüsseln)?

Die statistische Auswertung der Bundesagentur für Arbeit zur Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen enthält ab dem Jahr 2021 Angaben zur Zahl der bei Arbeitgebern mit 20 und mehr Arbeitsplätzen beschäftigten schwerbehinderten Menschen. Für das Jahr 2021 sind dies 2 048 schwerbehinderte Menschen, die bei 1 567 land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen, einschließlich Fischerei, beschäftigt sind. Neuere Daten liegen noch nicht vor (Quelle: Einzelausgaben - Statistik der Bundesagentur für Arbeit (arbeitsagentur.de)\_Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Deutschland).

Zur Beschäftigungssituation speziell in Betrieben des Gartenbaus enthält die Statistik keine Informationen.

Weitere Statistiken zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen liegen der Bundesregierung nicht vor.

7. Wie unterstützt die Bundesregierung land- und forstwirtschaftliche Betriebe bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in der Landwirtschaft?

Für die Bundesregierung ist die Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben ein Kernanliegen der Arbeitsmarkt- und Teilhabepolitik. Zur Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt steht der Bundesagentur für Arbeit (BA) und anderen Rehabilitationsträgern sowie den Integrationsämtern der Länder ein breites Spektrum an spezifischen Förder-, Rehabilitations- und Teilhabeleistungen zur Verfügung. Dieses Leistungsangebot wird laufend weiterentwickelt und um neue Fördermöglichkeiten ergänzt. Die Beratung und Vermittlung von Menschen mit Behinderungen sowie die Beratung und Unterstützung von Arbeitgebern, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen möchten, gehören zu den gesetzlichen Aufgaben der BA. Um Menschen mit Behinderungen bei ihrer Teilhabe am Arbeitsleben besonders zu unterstützen, hat die BA spezialisierte Teams in allen Arbeitsagenturen eingerichtet. Hier unterstützten speziell ausgebildete Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte Menschen mit Behinderungen dabei, unter Berücksichtigung ihrer Eignung, Neigung und Leistungsfähigkeit sowie ihrer individuellen Förderbedarfe, eine Ausbildung oder Beschäftigung aufzunehmen - auch in den Bereichen Ernährung und Landwirtschaft. Im Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit unterstützen „Reha-/SB-Spezialistinnen und Spezialisten“ mit ihrer Expertise dabei, Arbeitgeber für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu gewinnen. Für die barrierefreie Arbeitsplatzgestaltung können u. a. auch die Unterstützungsangebote des Technischen Beratungsdienstes genutzt werden. Dieses Dienstleistungsangebot steht allen Arbeitgebern, unabhängig von der Branche, offen.

8. Plant die Bundesregierung, Hürden für land- und forstwirtschaftliche Betriebe im Zusammenhang mit den Anforderungen der „Rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder“ (REZA) nach § 66 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) bzw. § 42r der Handwerksordnung (HwO) abzubauen, um die Bereitschaft zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu fördern, wenn ja, wie, und wenn nein, warum nicht?

Nummer 6.2 der Rahmenrichtlinie für Ausbildungsregelungen nach § 66 BBiG und § 42m HwO (Hauptausschussempfehlung Nummer 118, Bundesinstitut für Berufsbildung) regelt, dass Ausbilderinnen und Ausbilder nur dann Menschen mit Behinderung ausbilden sollen, wenn sie über spezifische Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen. Damit soll sichergestellt werden, dass die spezifischen Bedürfnisse der heterogenen Gruppe der Menschen mit Behinderungen ausreichend berücksichtigt werden.

Konkretisiert werden diese Anforderungen inhaltlich und zeitlich durch die im Jahr 2012 veröffentlichte Empfehlung 154 des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) „Rahmencurriculum für eine Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder (REZA)“.

Diese Form der besonderen Professionalisierung von Ausbilderinnen und Ausbildern vor dem Hintergrund der Ausbildung junger Menschen mit Behinderung ist nach wie vor unabdingbar, um eine hohe Qualität in diesem besonders sensiblen Bereich der Berufsbildung sicherzustellen.

Eine Herabsetzung dieser Anforderungen ist nicht geplant.

Zum Abbau von Vorbehalten und Hürden bei möglichen Ausbildungsbetrieben können vor allem Aufklärung und Beratung beitragen.

9. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Arbeitsunfälle in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in den Jahren von 2013 bis 2024 entwickelt (bitte nach Jahren und Branche auflisten)?

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG).

Jahr	Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG)
2013	86.933
2014	88.305
2015	80.825
2016	84.520
2017	83.287
2018	74.186
2019	68.064
2020	64.060
2021	61.578
2022	59.024

Quellen: Berichte Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Berichtsjahre 2013 bis 2022, jeweils Tabelle TB 1 ([https://www.baua.de/DE/Themen/Monitoring-Evaluation/Zahlen-Daten-Fakten/SuGA/SuGA\\_node.html](https://www.baua.de/DE/Themen/Monitoring-Evaluation/Zahlen-Daten-Fakten/SuGA/SuGA_node.html)). Die Berichte enthalten keine Differenzierung nach Branchen.

10. Wie viele land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie Betriebe des Gartenbaus in Deutschland haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Zeitraum von 2017 bis 2024 Menschen mit Behinderungen, die Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) erhalten haben, eine Beschäftigung in einem landwirtschaftlichen Betrieb angeboten, und haben sich hieraus Beschäftigungsverhältnisse entwickelt (bitte in Gesamtzahlen, Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderungen, Betriebsbranche und prozentualen Zahlen aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

11. Wie viele Betriebe im Bereich der Ernährungsindustrie in Deutschland beschäftigen nach Kenntnis der Bundesregierung Menschen mit Behinderungen, und wie hat sich dies innerhalb der letzten acht Jahre (2017 bis 2024) entwickelt (bitte in Gesamtzahlen aufschlüsseln)?

Zur Beschäftigungssituation speziell in Betrieben der Ernährungsindustrie enthält die in der Antwort zu Frage 6 aufgeführte Statistik keine Aussagen.

12. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Bundesländern Angebote für die Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderungen im Bereich der Landwirtschaft, und fördert oder koordiniert die Bundesregierung dies?

Der Bundesregierung ist nicht bekannt, ob es in den Bundesländern entsprechende Angebote gibt.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass gem. § 64 i. V. m. § 65 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) auch Menschen mit Behinderungen in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden und entsprechende Regelungen hierfür die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigen sollen.

Kommt eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf wegen Art und Schwere einer Behinderung nicht in Betracht, ermächtigt § 66 Abs. 1 BBiG die in den Ländern zuständigen Stellen, auf Antrag der Menschen mit Behinderung (oder ihrer gesetzlichen Vertreter) eigene Ausbildungsregelungen zu erlassen.

Die zuständigen Stellen haben beim Erlass entsprechender Regelungen bestehende Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung zu berücksichtigen.

13. Gibt es im BMEL einen regelmäßigen und geordneten Austausch mit Organisationen oder Vereinen, die sich speziell um Fragen der Teilhabe in der Landwirtschaft oder Fragen der Teilhabe im Bereich Ernährung beschäftigen, und wenn ja, welche Verbände und Vereine sind das, und wie oft treffen sich diese pro Jahr, und wenn nein, warum nicht?

Wie bereits zu Frage 1 ausgeführt, bringt sich das BMEL in bestehende Austauschformate des BMAS ein.

Im Rahmen der Bundesinitiative Barrierefreiheit und der Ausschusssitzungen zum Nationalen Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention ist das BMEL in einen regelmäßigen und geordneten Austausch mit Organisationen und Vereinen eingebunden und bringt sich zu den Fragen der Teilhabe in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung ein.

Im Beirat der Bundesinitiative Barrierefreiheit sind Mitgliedsvereine des Deutschen Behindertenrates vertreten. Der Beirat tagt zweimal jährlich.

Der Ausschuss zum Nationalen Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Behinderten-, Sozial- und Wohlfahrtsverbände sowie der Sozialpartner und Wissenschaft. Er tagt einmal jährlich.

14. Beabsichtigt die Bundesregierung, die Verpflegungspauschale, die als Zuschuss für Mittagmahlzeiten von der Bundesagentur für Arbeit an Rehabilitanden ausgezahlt wird, zu erhöhen, und welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Stand der Gespräche zwischen den behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Koalition der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke über eine etwaige Erhöhung angesichts gestiegener Lebensmittelpreise?

Die Höhe der Verpflegung während berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen und Ausbildung ist nicht gesetzlich geregelt, sondern wurde zwischen den Trägern der beruflichen Rehabilitation in den Berufsbildungswerken auf der einen Seite und den Berufsbildungswerken auf der anderen Seite im Jahr 1987 vereinbart. Die Träger der beruflichen Rehabilitation haben sich in einer Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) am 10. Oktober 2023 darauf verständigt, dass sie die Pauschale in gemeinsamen Gesprächsrunden überprüfen wollen. Ein Teil der betroffenen Träger hat sich schon jetzt für eine Erhöhung und zukünftige Anpassung der Pauschale ausgesprochen. Der Bundesregierung ist bekannt, dass sich die behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Koalitionsfraktionen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke zu dem Thema ausgetauscht haben. Weitere Erkenntnisse liegen der Bundesregierung nicht vor.

15. Hat die Bundesregierung Kenntnis über Maßnahmen, durch die über barrierefreie Kommunikation bei Menschen mit Behinderungen Bewusstsein für gesunde Ernährung geschaffen wird, bzw. plant die Bundesregierung entsprechende Maßnahmen?

Das BMEL stellt barrierefreie Informationen und Dokumente zur gesunden Ernährung auf der Internetplattform des BMEL zur Verfügung. Bei Kommunikationsmaßnahmen, wie der Erstellung von Publikationen oder Flyern, werden die geltenden Standards zur Barrierefreiheit umgesetzt. Auch das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) bietet auf seiner Homepage Informationen in einfacher Sprache an.

Ein etabliertes Konzept zur Ernährungsbildung, passend zu den Bildungs- und Lehrplänen der Jahrgangsstufen 3 und 4, ist der Ernährungsführerschein. Das Unterrichtskonzept enthält differenzierbare Unterlagen, die sprachbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern bereits eine gute Grundlage bieten, die Aufgaben zum Ernährungsführerschein selbständig zu bearbeiten. Mit Zusatzmaterialien für die Förderschwerpunkte Hören und Sehen können auch Kinder mit Behinderungen und Einschränkungen den Ernährungsführerschein absolvieren.

## Anlage 1 zu Frage 4

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2821NAP012	Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.	Verpflegung ausgewählter vulnerabler Bevölkerungsgruppen	Ziel des Vorhabens ist es, die Verpflegung ausgewählter vulnerabler Bevölkerungsgruppen auf Basis der DGE-Qualitätsstandards zu optimieren, um diesen eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Wahl zu ermöglichen. Zu diesen Gruppen zählen Patient*innen in Kliniken, ältere Menschen, die 'Essen auf Rädern' beziehen oder in Senioreneinrichtungen leben sowie erwachsene Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten und Wohngruppen verpflegt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen entsprechende Multiplikator*innen und Verpflegungsverantwortliche Zugang zu Informationen und Arbeitshilfen erhalten, die in unterschiedlichen Formaten aufgearbeitet sind. Unter Einbezug bestehender und neuer Kooperationspartner*innen sollen dabei die Aspekte Nachhaltigkeit sowie	01.10.2021	30.09.2024	1.619.343,55	IN FORM



Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Qualitätsentwicklung hin zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Verpflegung im Fokus stehen. Zudem sollen erstmals die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse von erwachsenen Menschen mit Behinderungen in Bezug auf die Verpflegung ermittelt und darauf aufbauend Medien entwickelt werden, um Verpflegungsverantwortliche und Praktiker*innen inklusive Betreuungspersonal in Werkstätten und ggf. auch in Wohngruppen beim Angebot gesundheitsfördernder und nachhaltiger Mahlzeiten zu unterstützen. Über die Internetseiten, die Präsenz auf Messen und Veranstaltungen sowie Multiplikator*innen wie das BZfE, das IN FORM-Projekt der BAGSO, die Vernetzungsstellen bzw. vergleichbare Institutionen für Seniorenernährung, die DGE-Sektionen und Verbraucherzentralen sowie einschlägige Fachverbände sollen die erarbeiteten Informationen und Arbeitshilfen verbreitet werden, um Bekanntheit</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			und Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards weiter zu steigern.				

## Anlage 2 zu Frage 5

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitle	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2818LD005	Stadt Gütersloh	Die VoluMap	In diesem Projekt steht eine App für Spontanlösungen und spontane Helfer im Vordergrund. 'Volu' ist die Ableitung von Volunteer (= Freiwillige) und 'Map' steht für die kartengebundene Darstellung von Maßnahmen oder Projekten, für die akut Freiwillige benötigt und gesucht werden. Neben der Aktivierung von professionellen Organisationen und ehrenamtlich aufgestellten Hilfsorganisationen kann auch eine Einbindung sogenannter freier und ungebundener Helferinnen und Helfer erfolgen. Dadurch können auch Zielgruppen, die sich nicht langfristig binden wollen (z.B. junge Menschen) für ehrenamtliches Engagement für kurze Zeiträume bzw. einzelne Projekte gewonnen werden. Die Zielgruppe des Projekts stellen Spontanhelferinnen und -helfer dar. Darunter fallen in erster Linie die jüngeren	01.07.2018	31.12.2020	134.135,00	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Generationen. Generell ist die App ebenfalls für Menschen mit Behinderung sowie ältere Menschen ausgelegt. Eine Stärkung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements wird zukunftsorientiert gestaltet. Zum Projektkonsortium zählen: DRK, Malteser, Die Johanniter, Stadtsportverband, Bürgerstiftung Gütersloh, SV Avenwedde, Die Tafel, Stadtbibliothek, Die Morgenmacher (Jugendliche, die sich für die Digitalisierung begeistern und einbringen), AK Digitalisierung (Politik), Stadt Gütersloh: Ehrenamtskoordinatorin, Integrationsbeauftragter, Jugendparlament, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat.</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2818LE001	Ferienpark Feuerkuppe e.V.	'Das Kulturcafé' im Ferienpark Feuerkuppe	<p>Mit diesem Projekt wird ein neuer, integrativer Treffpunkt für Einheimische und Gäste mit Begegnungs-, Kultur- und Serviceangeboten geschaffen, der die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potentiale der Region aktiviert. Dazu wird ein bereits bestehendes aber länger Zeit nicht genutztes Gebäude im Ferienpark Feuerkuppe zweckdienlich und barrierefrei umgebaut. Der Umbau des Gebäudes ist Gegenstand des Projektes. Alles weitere, wie z.B. die Einrichtung des Cafés sowie der spätere Betrieb, werden vom Betreiber selbst finanziert. Das 'Kulturcafé' wird nach dem Umbau mehrere Funktionen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landcafé als Begegnungsort: Mit dem 'Kulturcafé' wird ein offener Anlauf- und Treffpunkt für die Bevölkerung der Region geschaffen.</li> <li>• Lotsenfunktion für touristische Ziele und Angebote: Das 'Kulturcafé' soll sich als Lotse für die regionalen Ausflugsziele und touristischen Einrichtungen in der Region etablieren und damit den regionalen</li> </ul>	01.10.2018	30.06.2021	200.000,00	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Tourismus stärken. • Knotenpunkt für regionale Produkte: Im 'Kulturcafé' werden regionale Erzeugnisse zu traditionellen Speisen verarbeitet und angeboten. • Veranstaltungs- und Kulturprogramm: Das 'Kulturcafé' wird die kulturelle Vielfalt in der Region in einem für jeden erschwinglichen Rahmen erweitern. • Integratives Personalkonzept: Für den Betrieb des 'Kulturcafés' werden neue Arbeitsplätze geschaffen, bei deren Besetzung vorzugsweise ältere und/oder gering qualifizierte Arbeitnehmer/innen sowie Menschen mit Behinderung oder mit Migrations-/Fluchthintergrund berücksichtigt werden.</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2818LE010	Nationale Naturlandschaften e.V.	Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum, Teilprojekt 1	<p>Das Vorhaben befasst sich mit barrierefreien Naturerlebnisangeboten. Es geht dabei um Möglichkeiten der Urlaubs- und Freizeitgestaltung, die nicht nur Gästen mit Behinderung zu Gute kommt, sondern für alle Gäste und die Bevölkerung vor Ort Vorteile bieten. Das Vorhaben befasst sich speziell mit Tourismus- und Naherholungsangeboten in ausgewiesenen nationalen Naturlandschaften. Dabei entstehen attraktive, barrierefreie Gesamtangebote entlang der touristischen Servicekette, wie zum Beispiel 'Ein Tag / ein Wochenende im Nationalpark'. Jede Region beteiligt sich an diesen Vorhaben mit mindestens 15 relevanten touristischen Betrieben wie Besucherzentren, Gastronomie, Beherbergung, Natur- und Landschaftsführungen, Radwege, Erlebnispfade und vielen mehr. Insgesamt mehr als 60 dieser Angebote kennzeichnet das Projekt nach dem Zertifizierungs- und Kennzeichnungssystem</p>	01.10.2018	31.12.2021	178.166,08	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>'Reisen für alle'. Hierzu arbeiten die zwei Biosphärenreservate Flusslandschaft Brandenburg und Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie die Nationalparke Kellerwald-Edersee und Hunsrück-Hochwald als Modellregionen zusammen. Die Ergebnisse werden im Leitfaden 'Natur barrierefrei erleben. Einzelangebote bündeln – Inspirationen entwickeln – Regionale Vernetzung gestalten' festgehalten. Dort sind Praxistipps enthalten, die Hinweise zur Erstellung und Vermarktung von Angeboten geben. Es wird außerdem dargelegt, wie die ländlichen Räume von barrierefreien Naturerlebnisangeboten profitieren.</p>				



Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2818LE011	Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle Deutschland e.V.	Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum	<p>Die Nationalen Naturlandschaften prägen den ländlichen Raum mit attraktiven, großflächig geschützten Landschaften. Hier bieten sich vielfältige naturbezogene Möglichkeiten der Urlaubs- und Freizeitgestaltung. Eine touristische Infrastruktur, die nach Kriterien der Barrierefreiheit entwickelt wird, kommt nicht allein Gästen mit Behinderungen zugute. Auch Teile der einheimischen Bevölkerung benötigen Barrierefreiheit oder nutzen den Komfort, den barrierefreie Gestaltung bietet. Insbesondere durch die demografische Entwicklung steigt die Nachfrage nach barrierefreien Angeboten stetig und bietet daher für lokale Anbieter und Einrichtungen auch wirtschaftliches Potential. Voraussetzung für sozioökonomische Effekte ist, dass entsprechende Angebote für Gäste und Einheimische wahrnehmbar sind. Notwendig sind detaillierte und verlässliche, das heißt geprüfte Informationen zur Barrierefreiheit. Das bundesweite</p>	01.10.2018	04.06.2019	34.459,78	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Zertifizierungs- und Kennzeichnungssystem 'Reisen für Alle' wird in diesem Vorhaben angewendet und in Bezug auf Naturerlebnisangebote inhaltlich weiterentwickelt; mithilfe regionaler Netzwerke, in denen touristisch relevante Akteure und Stakeholder zusammenarbeiten, werden in vier Modellregionen Lösungsansätze erarbeitet, um die Verknüpfung von Angebot und Information nachhaltig zu sichern. Mit Blick auf die jeweilige regionale Service- und Wertschöpfungskette werden hier barrierefreie Einzelangebote zu Angebotsbündeln, die sowohl Gästen als auch Einheimischen Gesamterlebnisse in Natur und Landschaft ermöglichen. Die erzielten Projekterfahrungen und -ergebnisse werden am Ende in eine Fachtagung und in einen Praxis-Leitfaden münden, um Lösungsansätze für naturlandschaftlich geprägte ländliche Regionen bundesweit zu verbreiten. Ziel ist es, Handlungsoptionen und Motivationsargumente</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitle	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			aufzuzeigen und zu verdeutlichen, dass barrierefreie Naturerlebnisangebote Impulsgeber für den ländlichen Raum sein können.				
2818LK281	Lebenshilfe für behinderte Menschen e.V. Heidenheim	'Heimatgefühle inklusiv - Kultur im Stadel'	'Heimatgefühle inklusiv - Kultur im Stadel' ist ein Projekt im Bereich der inklusiven Kulturarbeit in der ländlichen Region mit dem Ziel, einen Ort zur Teilhabe an Bildung und Kultur zu schaffen und Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen zu bringen. Die weitere Entwicklung des inklusiven Kulturangebots Bolheims wird gesichert. Der Fortbestand wird bereits durch den Erhalt	01.11.2018	31.12.2021	41.641,19	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			einer bestehenden Theatergruppe garantiert. Neu ist der Inklusionsgedanke, denn es wird Menschen mit Behinderung ermöglicht, im Zusammenspiel mit anderen zu Produzentinnen und Produzenten sowie zu Akteurinnen und Akteuren eines Kulturgutes zu werden. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung erleben somit eine Zusammenführung ohne große Barrieren, Hemmschwellen oder Berührungängste.				
2818LK026	Wittekindshof - Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderung	Choreographie eines inklusiven Bühnenstückes mit Tanz und Musik	In dem Vorhaben erarbeiten Menschen mit und ohne Behinderung in einem kreativen Prozess ein gemeinsames Bühnenstück mit Tanz und Musik. An dem Projekt nehmen Jugendliche und Senioren mit einer geistigen Behinderung der Stiftung Wittekindshof teil sowie Kinder aus einem Kindergarten und Schülerinnen und Schüler aus nahegelegenen Schulen. Sie proben gemeinsam, tauschen sich aus und lernen die Stärken und Schwächen des Anderen kennen. Am Ende präsentieren sie das Bühnenstück öffentlich.	01.12.2018	30.06.2019	13.075,00	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Dadurch entstehen Freundschaften zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, die das Projekt überdauern. Zudem werden künstlerische und kreative Begabungen erkannt und frühzeitig gefördert. Weiterhin setzen sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Behinderung auseinander und bauen somit Barrieren und Berührungängste im Kopf und im Miteinander ab. Über das Gelingen des inklusiven Bühnenstücks und die gut besuchte öffentliche Aufführung wird die örtliche Presse berichten.</p>				
2818LD031	Universität Kassel	DiNa – Digitale Nachbarschaftshilfe Warburg (a)	<p>Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, die Abstimmung von alltäglichen Hilfeleistungen in der Nachbarschaft und zwischen Bekannten zu vereinfachen. Hierzu wird eine App für Smartphones entwickelt. Diese App erleichtert es, in seinem Freundes- und Bekanntenkreis Hilfe zu erbitten und anzubieten. Die Bedienung ist sehr leicht und auch für Personen, die wenig Erfahrung mit Smartphones haben, schnell zu verstehen. Auch</p>	01.03.2019	31.12.2021	159.367,42	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>eine barrierefreie Bedienung für sehbehinderte Menschen wird angeboten. Der Prototyp wird in der Stadt Warburg sowie - in deutlich geringerem Umfang – auch in der Stadt Kassel getestet. Dies war während der Corona-Pandemie besonders schwierig, da persönliche Kontakte lange Zeit kaum möglich waren. Daher werden die Dorfvorsteher in den Ortsteilen beider Städte eng in das Projekt eingebunden. Inzwischen ist die App fertig und nicht nur Warburg und Kassel im Einsatz. Eine Nutzung in weiteren anderen Kommunen ist gegen eine geringe Aufwandsentschädigung jederzeit möglich.</p>				
2818LD032	PhoneTec GmbH	DiNa – Digitale Nachbarschaftshilfe Warburg (b)	<p>Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, die Abstimmung von alltäglichen Hilfeleistungen in der Nachbarschaft und zwischen Bekannten zu vereinfachen. Hierzu wird eine App für Smartphones entwickelt. Diese erleichtert es, in seinem Freundes- und Bekanntenkreis Hilfe zu erbitten und anzubieten. Die Bedienung ist sehr leicht und auch für</p>	01.03.2019	31.12.2021	13.928,40	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Personen, die wenig Erfahrung mit Smartphones haben, schnell zu verstehen. Auch eine barrierefreie Bedienung für sehbehinderte Menschen wird angeboten. Der Prototyp wird in der Stadt Warburg sowie - in deutlich geringerem Umfang – auch in der Stadt Kassel getestet. Dies war während der Corona-Pandemie besonders schwierig, da persönliche Kontakte lange Zeit kaum möglich waren. Daher werden die Dorfvorsteher in den Ortsteilen beider Städte eng in das Projekt eingebunden. Inzwischen ist die App fertig und nicht nur Warburg und Kassel im Einsatz. Eine Nutzung in weiteren anderen Kommunen ist gegen eine geringe Aufwandsentschädigung jederzeit möglich.</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2818LK610	TABALiNGO Sport & Kultur integrativ e.V.	Inklusion im Kultur- und Sportbereich – eine Vereinsdokumentation	Mit dem Vorhaben wird eine Film- und Technik-Gruppe zur Langzeit-Dokumentation der vielfältigen, inklusiven Kultur- und Sportaktivitäten des Vereins TABALiNGO Sport & Kultur integrativ e.V. aufgebaut. So vereinigt das Vorhaben viele verschiedene Aktivitäten und führt zu einer weitreichenden Zusammenarbeit mehrerer Kultur- und Sportaktivitäten inklusive Inklusionsarbeit. Der im Vorhaben entstehende Abschlussfilm verschafft dem Thema Inklusion eine größere Beachtung im Kultur- und Sportbereich. Bisher bietet der Verein Aktivitäten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bzw. mit besonderem Förderbedarf im Bereich Sport und Kultur an. Mit der Film- und Technik-Gruppe wird Mitgliedern der einzelnen Kultur- und Sportgruppen die Möglichkeit gegeben, eine Einführung in die Medienbildung zu erhalten und einen Film über die Aktivitäten des Vereins zu produzieren. Das Vorhaben ist bundeweit von Interesse, da gelebte Inklusion und Menschen mit Förderbedarf	01.03.2019	30.06.2021	98.992,00	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung



Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			überregionale Beachtung verdienen. Mit dem Abschlussfilm, dem Produkt dieses Vorhabens, werden die inklusiven Kultur- und Sportaktivitäten des Vereins TABALINGO Sport & Kultur integrativ e.V. bundesweit bekannt gemacht und so für Inklusion geworben.				
2818LK440	Stadt Prenzlau	Umbau und Erweiterung der Ausstellung im Dominikanerkloster Prenzlau für mehr kulturelle Teilhabe von Jugendlichen und Senioren	Im Rahmen des Vorhabens wird die bestehende Dauerausstellung im städtischen Dominikanerkloster Prenzlau für ältere, beeinträchtigte und in der Mobilität eingeschränkte Menschen durch eine behindertengerechte Umgestaltung der Ausstellungsräume und der Ausstellung zugänglich gemacht. Die Exponate und Museumstexte werden in einfacher Sprache beschrieben und dank audiovisueller Hilfsmittel sowie Apps einen barrierefreien Zugang zur Dauerausstellung und zur Geschichte des Dominikanerklosters ermöglicht. Zudem wird in	01.04.2019	30.06.2022	100.000,00	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Kooperation mit dem Prenzlauer Gymnasium und dem Uckermärkischen Geschichtsverein eine Sammlung von Lebens- und Alltagsgeschichten erstellt und diese über Online-Angebote zugänglich gemacht und verbreitet. Darüber hinaus wird die 'Zentralstelle zur Erhaltung der Niederdeutschen Sprache' im Dominikanerkloster die Pflege und Wiederverbreitung des immateriellen Kulturerbes 'Plattdeutsch' vor allem bei jüngeren, kulturinteressierten Menschen in der Uckermark gefördert. Durch die Erweiterung der Angebote und einen ansprechenderen Zugang wird die kulturelle Teilhabe von Jugendlichen verbessert. Weiterhin werden für ältere und in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen viermal im Jahr kulturelle Veranstaltung im Dominikanerkloster Prenzlau durchgeführt.</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitle	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2818LK493	ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V.	Adamstown - Inklusion meets Filmkunst	Ziel des Vorhabens ist die Verfilmung des Comics und Soundtracks 'Adamstown' von Verena Braun. Dies beinhaltet die Postproduktion, Umsetzung und Erstellung von pädagogischem Begleitmaterial, eine Workshopreihe, Peer-to-Peer-Training sowie Multiplikator- und Multiplikatorinnen-Schulungen für den im Vorhaben produzierten Spielfilm. Das Material soll Lehrern und Lehrerinnen sowie Pädagogen und Pädagoginnen in der außerschulischen Bildungsarbeit über eine Internetseite zur Verfügung stehen. Es sollen damit differenzierte Diskussionen rund um Themen wie Identität, Demokratie, Werte, Alltagsrassismus, Diskriminierung, Vorurteile, Land-und-Stadt-Gefälle und soziale Lebensräume angestoßen werden. Es werden Menschen und diverse Tierarten thematisiert, die in verschiedenen Konstellationen gegeneinander konkurrieren, miteinander kooperieren, sich bekämpfen, versöhnen und letztlich lernen, vernünftig	01.04.2019	31.12.2020	99.990,78	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitle	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>miteinander umzugehen. Eine Beteiligung am Filmprojekt ist für jedermann offen: Menschen mit und ohne Behinderung, mit und ohne Fluchtgeschichte, alte und junge Menschen, Menschen mit verschiedenen, geschlechtlichen Identitäten, kulturellen oder religiösen Hintergründen und unterschiedlichen Begehren und Einstellungen. Im Film schlüpfen sie unabhängig von diesen 'realen' Kategorien in neue Rollen. Die Fabelwelt bricht mit bestehenden Dominanzkategorien und Stereotypen und trägt so zum gegenseitigen Verständnis bei.</p>				
2818LK276	Gemeinde Rottendorf	'Klingt mein Lied' - generationenübergreifendes Musik- und Inklusionsprojekt	<p>Das Projekt 'Klingt mein Lied' holt von Demenz Betroffene zurück in die Mitte der Gesellschaft und bringt persönliche Lieblings- und Lebenslieder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Klingen. Seniorinnen und Senioren mit und ohne Demenz und/oder Behinderung sowie ihre Angehörige gestalten mithilfe fachkompetenter Anleitung Lieder so, dass sie</p>	01.06.2019	31.05.2022	15.489,00	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>wichtige Ereignisse, Gefühle oder Personen ihres Lebens beschreiben. Texte werden individuell neu geschrieben und Lieder an die Fähigkeiten der Teilnehmenden angepasst. Soweit möglich, erlernen die Beteiligten das Spielen auf der Veeh-Harfe und das Singen der Lieder. Im Verlauf des Projektes trifft die Projektgruppe auf Schülerinnen und Schüler der Musikschule Rottendorf, um gemeinsam zu musizieren. So wird die Musik zum verbindenden Medium unterschiedlicher Generationen. Am Ende des Projektes stehen mehrere Konzerte und eine CD-Aufnahme.</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2819LE015	Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e.V.	Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum, Teilprojekt 2	<p>Das Vorhaben befasst sich mit barrierefreien Naturerlebnisangeboten. Es geht dabei um Möglichkeiten der Urlaubs- und Freizeitgestaltung, die nicht nur Gästen mit Behinderung zu Gute kommt, sondern für alle Gäste und die Bevölkerung vor Ort Vorteile bieten. Das Vorhaben befasst sich speziell mit Tourismus- und Naherholungsangeboten in ausgewiesenen nationalen Naturlandschaften. Dabei entstehen attraktive, barrierefreie Gesamtangebote entlang der touristischen Servicekette, wie zum Beispiel 'Ein Tag / ein Wochenende im Nationalpark'. Jede Region beteiligt sich an diesen Vorhaben mit mindestens 15 relevanten touristischen Betrieben wie Besucherzentren, Gastronomie, Beherbergung, Natur- und Landschaftsführungen, Radwege, Erlebnispfade und vielen mehr. Insgesamt mehr als 60 dieser Angebote kennzeichnet das Projekt nach dem Zertifizierungs- und Kennzeichnungssystem</p>	05.06.2019	31.12.2021	190.154,75	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>'Reisen für alle'. Hierzu arbeiten die zwei Biosphärenreservate Flusslandschaft Brandenburg und Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie die Nationalparke Kellerwald-Edersee und Hunsrück-Hochwald als Modellregionen zusammen. Die Ergebnisse werden im Leitfaden 'Natur barrierefrei erleben. Einzelangebote bündeln – Inspirationen entwickeln – Regionale Vernetzung gestalten' festgehalten. Dort sind Praxistipps enthalten, die Hinweise zur Erstellung und Vermarktung von Angeboten geben. Es wird außerdem dargelegt, wie die ländlichen Räume von barrierefreien Naturerlebnisangeboten profitieren.</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2819LD008	Gesellschaft für Bildung und Beruf e.V.	Regionale CommunitySoftware Inklusion4.0	In diesem Projekt wird eine App entwickelt, die die regionalen Akteure zum Thema 'Inklusion' vernetzt, von Menschen mit Behinderungen einfach zu bedienen ist, sie und ihre Helferinnen und Helfer bei der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben unterstützt und den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt fördert. Die App wird in ländlichen Gebieten die zielgerichtete Kommunikation, den Informationszugang, Transaktionen und Vernetzungen von Menschen mit Behinderungen über digitale Endgeräte barrierearm ermöglichen und Begegnungen fördern sowie den Zugang zum Arbeitsmarkt herstellen. Zum Beispiel über die Organisation von Mitfahrgelegenheiten, über visuelle und auditive Unterstützung für einen selbstbestimmten Alltag, über die Organisation einer digitalen Nachbarschaft zur gegenseitigen Unterstützung, über eine Kontaktvermittlung zwischen Arbeitsplatzanbietenden und -nachfragenden und barrierefreie Informationen	01.08.2019	31.07.2021	182.181,07	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung



Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			zu einzelnen beruflichen Anforderungen. Die App richtet sich primär an Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen, Inklusionspartnerinnen und -partner und Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Mitarbeitende im Kreis der Zielgruppe suchen. Das Projekt arbeitet mit Partnerinnen und Partnern aus dem Bereich von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen, regionalen Wirtschaftsförderern und dem JobCenter zusammen.				
2818LK095	Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.	Inklusive Krautheimer Kunsttage 'Leck' mich'	Das Vorhaben 'Leck' mich' setzt die Stadt Krautheim und die ländliche Umgebung das mehrstufige Kunstprojekt inklusive Krautheimer Kunsttage um. Der Ausdruck 'Leck' mich' bezieht sich in erster Linie auf die berühmte Figur Götz von Berlichingen, wird aber auch darüber hinaus alles, was der Mensch sonst damit verbindet, in die Kunstwelt holen. Das Thema wird humorvoll, provokant, kreativ sowie vielleicht auch erotisch umgesetzt werden - damit sind der künstlerischen Phantasie	01.10.2019	31.03.2021	83.936,83	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>keine Grenzen gesetzt. Dafür werden möglichst viele interessierte Menschen aus Krautheim und Umgebung zum Mitmachen bewegt: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung. Zu guter Letzt werden die Ergebnisse der entstandenen Werke in einer großen Kunstaussstellung auf der Krautheimer Burg präsentiert und in einem Kunst-Kalender dokumentiert. Das Projekt verbindet Inklusion und Kultur im ländlichen Raum in drei aufeinander aufbauenden Stufen miteinander: 1. Erarbeitung der Kunstwerke in verschiedenen Workshops; 2. mediale und grafische Vermarktung u.a. durch einen Kunstkalender; 3. große Kunstaussstellung auf der Krautheimer Burg. Die Projektergebnisse sind auch auf anderen Kommunen und Städte im ländlichen Raum übertragbar. Kultur und Inklusion wirkt als verbindendes Element bei der Bürgerschaft. Der ländliche Raum wird attraktiver, so dass dieser sowohl für Neubürgerinnen</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitle	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			und -bürger interessant ist und für Einheimische lebenswert bleibt.				
2819LM001	AiA - Arbeitsinitiative im Ammerland gGmbH	Flexi-mobile, Mobilität im Ammerland	ZDas Projekt fokussiert auf die Mobilität im Ammerland für Menschen mit geringem Einkommen. Dabei werden Personen ohne Führerschein, die Mobilität für ihre Jobaufnahme brauchen, sowie insbesondere ältere Menschen aus Gegenden, wo der ÖPNV nicht fährt, ermutigt, längere Strecken mit dem E-Bike zu überbrücken. Rentnerinnen und Rentner in Armut, Arbeitslose und Menschen in Notsituationen können für 30 Euro im Monat die E-Bikes leihen. Mit einer flexiblen Bedienform soll zudem die Teilhabe am Arbeitsleben und soziale	01.01.2020	30.04.2023	144.723,14	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Teilhabe auch für Menschen mit Behinderungen sowie Seniorinnen und Senioren verbessert werden. Voraussetzung für die Nutzung des Not-Busses oder der E-Bikes ist die Bedürftigkeit. Das Projekt unterstützt auch den Bewusstseinswandel für alternative Mobilitätsformen.</p>				
2819LM027	WertArbeit Steinfurt gemeinnützige GmbH Ein Sozialunternehmen des Kreises Steinfurt	Mobile Landdienste im Kreis Steinfurt	<p>Ziel des Projekts ist die Verknüpfung bestehender Dienstleistungsangebote mit neuen Mobilitätsangeboten. Durch die Bündelung und intelligente Verknüpfung der Fahrzeug- und Personalressourcen sowie dem Einsatz von Elektroautos und E-Bikes wird zudem die klimafreundliche Mobilität gefördert. Synergieeffekte entstehen durch die Verknüpfung des Projektes mit anderen Versorgungssystemen (Dorfladen-Netzwerk im Kreis Steinfurt, Gesundheitsnetzwerk, soziale Dienste etc.). Weitere Ziele sind die Schaffung von neuen sozialversicherungspflichtigen inklusiven Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose und</p>	01.05.2020	31.10.2022	178.034,82	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>Menschen mit Behinderung (als Fahrpersonal, in der Verwaltung etc.). Zudem wird durch Einkäufe vor Ort (statt Online-Einkäufe) die lokale Wirtschaft gestärkt. Menschen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder sonstigen Einschränkungen auf Unterstützung im Alltag angewiesen sind, können nun mobile Dienstleistungen (wie Wäscheservice, Paketabholung, Einkäufe, Medikamententransport, Hol- und Bringdienste etc.) in Anspruch nehmen. Diese Dienstleistungen erfolgen in Kombination mit dem bestehenden Dienstleistungsangebot des Anbieters (ein Sozialunternehmen des Landkreises).</p>				

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
2821NAP012	Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.	Verpflegung ausgewählter vulnerabler Bevölkerungsgruppen	Ziel des Vorhabens ist es, die Verpflegung ausgewählter vulnerabler Bevölkerungsgruppen auf Basis der DGE-Qualitätsstandards zu optimieren, um diesen eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Wahl zu ermöglichen. Zu diesen Gruppen zählen Patient*innen in Kliniken, ältere Menschen, die 'Essen auf Rädern' beziehen oder in Senioreneinrichtungen leben sowie erwachsene Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten und Wohngruppen verpflegt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen entsprechende Multiplikator*innen und Verpflegungsverantwortliche Zugang zu Informationen und Arbeitshilfen erhalten, die in unterschiedlichen Formaten aufgearbeitet sind. Unter Einbezug bestehender und neuer Kooperationspartner*innen sollen dabei die Aspekte Nachhaltigkeit sowie Qualitätsentwicklung hin zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Verpflegung im Fokus stehen. Zudem sollen	01.10.2021	30.09.2024	1.619.343,55	IN FORM

Förderkennzeichen	Zuwendungsempfänger	Projekttitel	Kurzfassung	Projektbeginn	Projektende	Bewilligungssumme [€]	Programmsystematik
			<p>erstmalig die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse von erwachsenen Menschen mit Behinderungen in Bezug auf die Verpflegung ermittelt und darauf aufbauend Medien entwickelt werden, um Verpflegungsverantwortliche und Praktiker*innen inklusive Betreuungspersonal in Werkstätten und ggf. auch in Wohngruppen beim Angebot gesundheitsfördernder und nachhaltiger Mahlzeiten zu unterstützen. Über die Internetseiten, die Präsenz auf Messen und Veranstaltungen sowie Multiplikator*innen wie das BZfE, das IN FORM-Projekt der BAGSO, die Vernetzungsstellen bzw. vergleichbare Institutionen für Seniorenernährung, die DGE-Sektionen und Verbraucherzentralen sowie einschlägige Fachverbände sollen die erarbeiteten Informationen und Arbeitshilfen verbreitet werden, um Bekanntheit und Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards weiter zu steigern.</p>				

*Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.*